

Ger (Higher II (a))

Aural Comp.—Instns.

1950

SCOTTISH LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION

GERMAN

HIGHER GRADE—(SECOND PAPER (a))

AURAL COMPREHENSION TEST

(To be taken by ALL candidates on the HIGHER GRADE)

Thursday, 16th March—1.30 P.M. to 2.0 P.M.

This paper must not be seen by any candidate.

INSTRUCTIONS TO THE TEACHER

1. Use the ten minutes preceding the beginning of the test to make yourself thoroughly familiar with the passage to be read.
2. When so instructed by the supervising officer, read to the candidates the "Instructions to Candidates" given below.
3. Then read the passage aloud to the candidates, speaking clearly and naturally, and taking not more than *four minutes* to the reading.
4. After this reading inform the candidates that they may now turn over the printed question papers, and that they will have three minutes in which to study the questions. Remind the candidates that they are to do no writing during this time. You yourself will not be allowed to see the questions which are to be answered by the candidates.
5. When so instructed by the supervising officer, read the passage a second time, in exactly the same manner as on the first occasion and taking the same amount of time.
6. Remind the candidates that the questions are to be answered in English.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

1. Listen carefully to the following passage with a view to answering questions on its content.
2. The questions are to be answered in English.
3. You are on no account to touch the printed question papers or to do any writing until you are told to do so.

[TURN OVER]

4. The procedure will be as follows :—

- (i) The passage will be read *twice*, with an interval of three minutes between the readings.
- (ii) After the first reading you will be allowed to turn over the printed question papers and you will have three minutes in which to study the questions.
- (iii) After the second reading you will write your answers on the special sheets provided.

5. All writing during the first and second readings, as well as in the interval between the readings, is *strictly forbidden*.

6. You may not ask for the repetition of any word or phrase.

Passage to be read to the candidates. Maximum time of reading—4 minutes.

A traveller meets with difficulties.

Gegen vier Uhr morgens stand ich vor dem verschloßnen Tore einer kleinen Stadt. Ermüdet, von Hunger und Durst gepeinigt, und die Notwendigkeit einsehend, so rasch wie möglich vorwärts zu kommen, kloppte ich an. Ein alter Mann erschien und öffnete.

„Wer sind Sie, und woher kommen Sie?“ fragte er prüfend.

„Ich bin ein Schneider aus Ludwigsburg,“ antwortete ich.

„Zahlen Sie zwei Mark,“ sagte der Mann.

Ich zahlte und trat ein. Tiefe Stille herrschte im Städtchen. Das einsame Licht eines Wirtshauses zog mich an. Ich trat ein und forderte Brot und Wein. Trefflich ließ ich mir's schmecken. Aber es war keine Zeit zu verlieren: ich mußte meine Reise sofort weiterbringen.

„Kann man für Geld einen Wagen nach Stuttgart bekommen?“ fragte ich.

„Auf der Post, sonst nicht,“ antwortete der Wirt.

In diesem Augenblick aber trat der Nachtwächter herein und hörte meine Frage. Er erbot sich, gegen ein Trinkgeld bei einigen Bekannten um einen Wagen zu fragen. Nach einigen Minuten kam er jedoch ohne Erfolg zurück.

So blieb mir nur übrig, auf die Post zu gehen, wo ich einen Wagen mit zwei Pferden nach Stuttgart verlangte. Man versprach, daß der Wagen in einer Stunde bereit sein würde.

„Wieviel wird das kosten, Herr Postmeister?“ fragte ich.

„Fünfzig Mark,“ antwortete er.

Fünfzig Mark war eine schöne Summe für einen Mann, der nur noch eine Mark in der Tasche hatte.

„Wird es Ihnen recht sein,“ fragte ich, „wenn ich erst nach meiner Ankunft in Stuttgart die Fahrt bezahle?“

„Nein, nein, es muß sofort bezahlt werden,“ rief eine Frauenstimme aus einem anstoßenden Zimmer. „Man kennt ja den Herrn nicht einmal!“

„Sie können ganz ruhig sein,“ antwortete ich, „da ich in Stuttgart viele reiche Freunde habe.“

Diese Worte schienen die Dame nur noch mißtrauischer zu machen; sie streckte ihren häßlichen, alten Kopf herein und rief: „Nichts da! Es muß gleich bezahlt werden!“

„Also will ich diese Ringe dem Kutscher als Pfand übergeben,“ sagte ich.

Die Frau nahm die Ringe und betrachtete sie mit prüfendem Blick. Sie mußte sie wohl wertvoll genug finden, denn sie machte keinen weiteren Einwand, und ich fuhr glücklich ab.